



## INHALT

- Fördergelder
- Termine
- Veranstaltungshinweise
- Kleinwindanlagen
- Tipp von Klaus dem Haus

## Energiestartberatung Termine 2013

Bei den kostenfreien Energiestartberatungen für Endverbraucher, die die EAN anbietet, erhalten die Bürger erste Informationen bezüglich Möglichkeiten und Kosten einer energetischen Modernisierung.

### Die Termine 2013 im Überblick:

**Buchen, Hardheim, Aglasterhausen und Adelsheim** donnerstags; 27.6.; 25.7.; 19.9.; 17.10.; 14.11. und 12.12. In **Haßmersheim** bereits dienstags zuvor.

**Mosbach, Osterburken, Waldbrunn, Mudau und Walldürn**, donnerstags, 13.6.; 11.7.; 5.9.; 31.10. und 28.11.

Anmeldungen telefonisch über die EAN, die Rathäuser oder über das Internet. Interessenten können sich über (<http://www.eanok.de/aktuelles/energiestartberatung/>) anmelden. Auf Mausklick wird eine Webseite geöffnet, Beratungsort auswählen, Anmeldeinformationen eintragen, absenden, fertig.

### EnergieSTARTberatung vor Ort

Neben den zehn Beratungsstellen ist es künftig auch möglich, einen Energieberater direkt zu sich nach Hause zu holen, sofern das Beratungsobjekt im Kreisgebiet liegt. Damit kommt die EAN einem oft geäußerten Wunsch nach. Auf der Internetseite können Interessierte einen gesondert vereinbarten Ortstermin anfordern. Aufgrund des Aufwands ist diese Beratung nicht kostenfrei. Für eine Kostenbeteiligung von 50€ (netto) gibt es eine individuelle, neutrale und kompetente Startberatung. Weitere Informationen zur Startberatung, zur Anmeldung oder zur Vor-Ort-Beratung können bei der EAN unter 06281 / 906-880 oder unter [www.eanok.de](http://www.eanok.de) abgerufen werden.

## Energiewende im Zweifel??

Verschiedene Medienberichte und jüngst veröffentlichte Studien haben „bewiesen“: Wärmedämmung rechnet sich nicht, erhöht das Brandrisiko, gefährdet die Umwelt, macht Architektur hässlich und bietet massenhaft Spechten beste Möglichkeiten zum Nestbau. Zudem steigere die Abgabe des EEG's den Strompreis ins unermessliche. Und sowieso war es ja die ganze Zeit viel kälter als sonst um diese Jahreszeit. Von wegen Klimaerwärmung.....

Da können einem schon Zweifel kommen, ob der Weg mit der Energiewende tatsächlich der richtige ist. Viele BürgerInnen sind wegen der vielen Berichte in Presse und Fernsehen verunsichert. Werden dort doch viele Aussagen getroffen, die meist Einzelfälle betrachtend pauschalisierend verbreitet werden oder zum Teil einfach nur falsch sind.

Fachleute wie Energieberater haben alle Hände voll zu tun, den verunsicherten Kunden mit Sachargumenten für die energetische Sanierung zu begegnen und Vertrauen wieder aufzubauen. Eine individuelle und sachliche Beratung ist allemal besser, als pauschalen Aussagen zu glauben, deren Entstehungsweise nicht bekannt ist. Kritisches Hinterfragen und Mitdenken ist angesagt. Damit die Zweifel gegen Erkenntnis ausgetauscht werden.

*Uwe Ristl, Geschäftsführer EAN*

## Mehr Fördergeld

### Sogar zinslose Kredite möglich !!

**Neckar-Odenwald-Kreis.** Jährlich 300 Mio. Euro zusätzlich gibt das Bundesbauministerium bis 2020 in den Fördertopf für energetische Sanierungen. Nutznießer sind Privatpersonen, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß ihres

Wohngebäudes vermindern wollen, etwa in Form von Wärmedämmung, Heizungserneuerung oder dem Tauschen von Fenstern und Türen. Der beste Weg, um an die Fördermittel und Kredite zu kommen, führt über die zuständige Energieagentur - im Neckar-Odenwald-Kreis also über die ean mit ihrem Geschäftsführer Uwe Ristl.

„Energieeffizient sanieren“ heißt das Programm der KfW-Bank, über das Zuschüsse an private Wohneigentümer verteilt werden. Das Förderspektrum ist breiter geworden: Die Förderbank übernimmt jetzt 25 Prozent der förderfähigen Kosten (max. 18.500€), wenn beim Umbau der höchste Standard, das „KfW-Energieeffizienzhaus 55“, erreicht wird. Für Einzelmaßnahmen werden Privatkunden mit 10% ihrer Investitionen (max. bis 5.000 € pro Wohneinheit) belohnt. In den Genuss des Geldes kommen auch Kreditnehmer. Je nach Sanierungsvariante gibt es bis zu 17,5 Prozent Tilgungszuschuss (max. 13.125 €).

„Wer ein sanierungsbedürftiges Gebäude hat und jetzt nicht aktiv wird, verschenkt bares Geld. Noch bessere Konditionen wird es kaum geben“, sagt Uwe Ristl, von der ean. Das gilt auch für Wohneigentümergeinschaften, die ihr in die Jahre gekommenes Anwesen energetisch sanieren wollen. Bisher wurden Kredite von Banken mit dem Hinweis auf ein zu hohes Bürgschaftsrisiko oft verweigert. Seit 2013 bürgt das Land Baden-Württemberg, damit können günstige Kredite beantragt werden. Darüber hinaus winken Eigentümergeinschaften Zinsen auf historischem Tiefstand: Die landeseigene L-Bank hat den Zinssatz im Januar 2013 auf Nullniveau gesenkt. Ab März 2013 startete die KfW ein Kreditprogramm zur Förderung von Heizungen auf Basis erneuerbarer Energien (EE). Gefördert wird bei Wohngebäuden die Errichtung und Erweiterung von Heizungsanlagen nach den Förderbedingungen der BAFA für Investitionszuschüsse aus dem Marktanzreizprogramm (MAP). In Kombination mit

Zuschüssen der BAFA-Förderung aus dem MAP können die restlichen Kosten über einen Ergänzungskredit mit niedrigen Zinsen finanziert werden. Wer sich individuell beraten lassen möchte, vereinbart einen Termin im Rahmen der Energiestartberatung unter 06281 / 906-880 oder unter [www.eanok.de/aktuelles/Energiestartberatung](http://www.eanok.de/aktuelles/Energiestartberatung).

## Kleinwindanlagen

### Vor dem Aufstellen unbedingt Windgeschwindigkeit messen!!

Im Sommer wird zur Stromerzeugung die Sonne durch eine Photovoltaikanlage genutzt, im Winter der Wind, der eine Kleinwindkraftanlage auf dem Dach oder im Garten antreibt: Ganz so einfach lassen sich manche Vorstellungen dann doch nicht verwirklichen. Das wurde beim 16. Energieberater-treffen der Energieagentur Neckar-Odenwald (EAN) in Buchen deutlich, bei dem Geschäftsführer Uwe Ristl mit dem Thema „Kleinwindkraftanlagen“ den Nerv getroffen hatte.

#### Besucherandrang bei Veranstaltung

Rund 100 Besucher waren zum Vortrag des Experten Patrick Jüttemann aus Bochum gekommen. Ristl freute sich über das große Interesse und erklärte auch, warum: „Informationen sind hier ganz wichtig, denn nur so können wir vermeiden, dass Privatleute sich einfach so eine Anlage in den Garten stellen, die dann nicht funktioniert“.



100 interessierte Zuhörer im Prinz Carl

Der Referent stieg in die Materie ein und erklärte, dass es viele Anbieter auf dem noch jungen Markt gebe, der für Laien schwer durchschaubar sei: „Da tummeln sich etliche schwarze Schafe, die mit schlechter Qualität hohe Ertragszahlen versprechen. Schwierig ist auch, dass die meisten der in Deutschland angebotenen Kleinwindkraftanlagen keine Zertifizierung vorweisen können.“

Für Einfamilienhäuser und kleine Gewerbebetriebe seien Anlagen mit 1,5-5kW Leistung geeignet.

Für Gewerbe und Landwirtschaft würden Anlagen mit 5-30 kW eingesetzt. Pro kW Nennleistung müsse man mit einem Preis von 3000 bis 7000€ rechnen, je nach Qualität und Ausführung.

#### Wirtschaftlich nur bei genügend Wind

Damit sich eine Anlage wirtschaftlich lohne, so Jüttemann, sollte am Aufstellungsort in der Höhe der Rotoren eine durchschnittliche Windgeschwindigkeit von mindestens dreieinhalb bis vier Meter pro Sekunde gemessen werden: „Messen sie die Windstärke also unbedingt, bevor sie eine Anlage errichten.“ Denn gerade im Innenstadtbereich könne es schwierig sein, diese Werte zu erreichen.



Windanlage mit horizontaler Rotorachse (Foto: Braun Windturbinen)

Ideale Standorte für Windkraftanlagen seien freie Flächen mit langsam ansteigenden Hängen, weil es da kaum „Windverwirbelungen“ gebe. „Je bebauter das Gelände ist, desto höher muss der Rotor sein, um die gleichmäßigen Windströmungen nutzen zu können“, erklärte der Referent.

#### Standort entscheidend

Ein „Flattertest“, bei dem ein Trassierband am Ende einer Stange in Höhe der geplanten Anlage festgebunden werde, gebe einen ersten Aufschluss über Verwirbelungen, die zwar als Wind spürbar, für eine Stromproduktion mittels Windrad aber kaum nutzbar seien.

Um die Wirtschaftlichkeit einer Anlage beurteilen zu können, sollte man vorab auch die sogenannten „Stromgestehungskosten“ berechnen. Dabei, so Jüttemann, legt man die Investitionskosten der Anlage über eine Laufzeit von 20 Jahren auf die Stromkosten um und erhält auf diese Weise einen Kilowattstundenpreis.

#### Eigenverbrauch decken

Wirtschaftlich sei vor allem der Eigenverbrauch des selbst produzierten Stroms. Für die Einspeisung dagegen bekomme man für Windanlagen, die 2013 in Betrieb gehen, in den nächsten 20 Jahren eine Vergütung von 8,8 Cent je Kilowattstunde erzeugten Stroms – was sich nicht rechne.

Unabhängig von den technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen könne auch eine Baugenehmigung fällig werden. Anlagen bis zu einer Höhe von zehn Meter sind zwar grundsätzlich genehmigungsfrei, dennoch müssen öffentlich-rechtliche Belange berücksichtigt werden. Dazu zählen auch Beschwerden aus der Nachbarschaft, zum Beispiel, wenn die Anlage zu laut ist. Keine einfache Materie also, was nicht zuletzt an der regen Fragerunde im Anschluss deutlich wurde. Nähere Infos zu den Kleinwindanlagen finden sie unter <http://www.eanok.de/informationen/energie-erzeugen/>.

Der kostenfreie Vortrag wird wiederholt.  
**2.7.2013, 20.00 Uhr,**  
**Alte Mälzerei Mosbach.**  
Referent Herr Benjamin Friedle  
**Interessierte sind herzlich eingeladen.**

## 17. Energieberater-treff

### Altbaudach zum Energiespardach

Die Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis lädt am Donnerstag, 27. Juni 2013, zum 17. Energieberater-treff ein. Energieberater, Architekten, Ingenieure und Fachhandwerker sind zu dieser Veranstaltung in der Alten Mälzerei, Alte Bergsteige 7, 74821 Mosbach, herzlich willkommen.

#### Mit Wärmedämmung sparen

Trotz aller Diskussionen und „seriösen“ Berichten in den Medien kann man mit Wärmedämmung Heizenergie zum Wohle der Umwelt und des Geldbeutels sparen. Entscheidend ist meist die Art und Weise der Dämmung. Dies gilt auch für das Dach. Neben den Erfordernissen der EnEV2009, die beim Einbau einer Dämmung einen U-Wert von 0,24 W/m<sup>2</sup>K fordert, kann mit einer guten Dachdämmung gleichzeitig eine ersatzweise Erfüllung des Erneuerbaren Wärme-gesetzes des Landes erreicht werden. Unter dem Titel „**Vom Altbaudach zum Energiespardach!**“ werden verschiedene Dämmstoffe für das Dach verglichen, Einsatzmöglichkeiten mit Schwerpunkt Aufsparrendämmung aufgezeigt und an zahlreichen Praxisbeispielen erläutert. Dabei

stehen auch die Detailpunkte wie Anschlüsse der Dachebene an die Wand im Fokus. Diese Themen und mehr werden von Herr Sibo Wicklein, Projektmanager der Linzmeier Bauelemente GmbH aus Stuttgart vorgestellt. Der Referent wird Möglichkeiten der Dachdämmung erläutern und Beispiele aus der Praxis bringen.

#### Netzwerken

Natürlich werden die Diskussion und der Erfahrungsaustausch nicht zu kurz kommen. Neue Teilnehmer sind immer willkommen. Um eine kurze Anmeldung unter 06281 / 906-880 oder unter [info@eanok.de](mailto:info@eanok.de) wird aus organisatorischen Gründen gebeten.

## Energie, ab wie?!

### Qualifizierungskampagne in Buchen

Erneuerbare Energien (EE) und Energieeffizienztechnologien spielen eine immer bedeutendere Rolle in der Energieversorgung. Die Energiewende kann nur mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und einer Steigerung der Energieeffizienz erreicht werden. Daher bietet Uwe Ristl zusammen mit dem Umweltministerium und der Ing.-kammer Baden-Württemberg am Dienstag, 11. Juni eine Veranstaltung in der Stadthalle Buchen

an, bei der es unter dem Motto „Regionale Energiewende – Beraten, Planen, Umsetzen“ vor allem um die Vermittlung von neutralem Wissen über EE gehen soll.

#### Neutrale Infos über Erneuerbare Energien

Namhafte Referenten werden, nach der Begrüßung durch Landrat Dr. Brötel und Bürgermeister Burger um 10 Uhr, über Rahmenbedingungen, Förderprogramme und auch aus der Praxis – Stichworte Biogasanlagen, Latentwärmespeicher, Energieeffizienz in Unternehmen oder „Aktivhaus“ - berichten. Eingeladen sind interessierte aus der Energie- und Baubranche und interessierte Bürger. „Natürlich wollen wir umweltgerechtes Verhalten fördern. Aber darüber hinaus wollen wir Potenziale aufzeigen und Kompetenzen vermitteln, um so zu einer größeren Akzeptanz und Verbreitung der EE beizutragen“, so Uwe Ristl. Die kostenpflichtige Veranstaltung beginnt mit dem Empfang ab 9.30 Uhr und endet um 16 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich an Beton Marketing Süd GmbH, Gerhard-Koch-Straße 2 + 4, 73760 Ostfildern, Telefon 0711/ 32732-215, Fax 0711/32732-201, E-Mail [info@betonmarketing.de](mailto:info@betonmarketing.de). Ein Infolyer kann unter 06261 / 906880 oder unter [www.eanok.de](http://www.eanok.de) angefordert bzw. heruntergeladen werden.

## Termine

- **17. Energieberatertreffen;** “Vom Altbaudach zum Energiespardach” 27.06.2013, 74821 Mosbach
- **Energie, aber wie?!;** Veranstaltung 11.06.13, Stadthalle Buchen
- **Kleinwindkraftanlagen;** 2. Vortragsveranstaltung, 02.07.2013, 74821 Mosbach, Alte Mälzerei
- **Intersolar Europe; Weltleitmesse Solarwirtschaft,** 19.-21.06.2013, Messe München. Nähere infos unter [www.intersolar.de](http://www.intersolar.de)
- **Herbstforum Altbau 2013;** Fachtagung , 20.11.2013, Haus der Wirtschaft, Stuttgart
- **8. Klimamesse Aglasterhausen;** 25.-27.10.2013, Sport- und Festhalle Voranmeldung
- **Tendenz 21 Mudau;** 21.-22.10.2013, Odenwaldhalle, 69427 Mudau Voranmeldung



## Schon gewußt, dass...

- ... **beim Duschen** nur rund ein Drittel so viel Warmwasser verbraucht wie Baden?
- ... **bis zu 50% Energie gespart** werden kann, wenn anstatt des Elektroherdes ein Wasserkocher zum Abkochen von Wasser verwendet wird?
- ... **Töpfe** mit ebenen, dicken Böden und passenden Deckel beim E-Herd bis zu 75% Strom sparen, um 1,5 Liter Leitungswasser zum Kochen zu bringen? Verwenden Sie Glasdeckel. Auch beim Öffnen der Deckel geht Hitze verloren.
- ... **ein Dampfkochtopf** bei langen Garzeiten bis zu 30% Strom und 50% Zeit spart?
- ... **frisch gebrühter Kaffee** am besten in einer Thermoskanne aufbewahrt wird? Kaffee auf einer Warmhalteplatte kostet Strom. Die Thermoskanne nicht.
- ... **eine automatische Backofenreinigung** (z.B. Pyrolyse) bis zu 6kWh Strom benötigt? Eine Handreinigung direkt nach Gebrauch kostet weniger.

### Klaus das Haus spricht's aus...

Auch meine „Innereien“ benötigen Pflege. Die Heizungsanlage benötigt genau wie das Auto eine regelmäßige Wartung, die die Betriebssicherheit erhöht und gleichzeitig die Störanfälligkeit vermindert. Zudem spart regelmäßige Wartung Energie, Geld und CO2-Emissionen. Das kommt der Umwelt und meinem Herrchen zu gute. Werden dann auch noch die Heizkörper und Thermostatventile gereinigt ist alles OK.

**Herausgeber:**  
**Redaktion + Gestaltung:**  
**Erscheinungsweise:**  
**Bildnachweis:**

Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis  
Uwe Ristl  
Mehrere jährlich  
Energieagentur NOK

Wenn Sie mehr über die Arbeit und Projekte der ean erfahren möchten oder auf der Suche nach Infos über Energiesparen, Effizienzsteigern, Erneuerbaren Energien oder Fördermitteln sind, fragen Sie uns. Fragen und Anregungen nehmen wir gerne entgegen.



**EnergieAgentur  
Neckar-Odenwald-Kreis**

*Energie Agentur des  
Neckar-Odenwald-Kreis  
Sansenhecken 1  
74722 Buchen*

*Tel.: 06281 / 906-880  
Fax: 06281 / 906-221  
[info@eanok.de](mailto:info@eanok.de)  
[www.eanok.de](http://www.eanok.de)*